



„Mit Begeisterung und Spannung in die Zukunft“

Das Diözesanausbildungsreferat der Malteser

PASSAU. In Zeiten von Corona stand und steht auch das Diözesanausbildungsreferat der Malteser vor besonderen Herausforderungen. Darüber hinaus gab es einen Wechsel in der Leitung. Als Nachfolger von Tanja Petzi ist Johannes Breit nun verantwortlicher Diözesanreferent. Tanja Petzi, welche diese Funktion aus persönlichen Gründen nicht mehr ausüben möchte, ist weiterhin im Bereich der sozialpflegerischen Ausbildung tätig. Dazu zählen neben der Ausbildung zur Schwesternhelferin (SH) bzw. zum Pflegediensthelfer (PDH) Fortbildungen für Pflegendе und spezielle Zertifikatslehrgänge, wie die Ausbildung zu Betreuungsassistenten. Darüber hinaus gibt es Fortbildungen zu allen Themen rund um Pflege und Betreuung, gerne auch als Inhouse-Schulungen.

Im Bereich der Breitenausbildung bieten die Malteser unter anderem Erste-Hilfe-Kurse für den Führerschein, betriebliche Ersthelfer (auch zur Auffrischung), Übungsleiter sowie Erste-Hilfe-Kurse für Kindernotfälle, Spezialkurse für bestimmte Berufs- und Interessengruppen sowie Erste-Hilfe-Fortbildungen an.

Schwerpunkte der Breitenausbildung bilden Stadt und Landkreis Passau sowie die Landkreise Freyung-Grafenau und Altötting. Auf Wunsch kommen die Malteser Ausbilder aber auch an jeden anderen Ort in der Diözese, um Wissen zu vermitteln.

Ein großes Aufgabenfeld also für Johannes Breit, der bei den Maltesern kein Unbekannter ist. Fast neun Jahre war er zuvor Diözesanjugendreferent und ist auch Erste-Hilfe-Ausbilder. „Mit Johannes Breit gewinnen wir einen fundiert betriebswirtschaftlich ausgebildeten Diözesanausbildungsreferenten, der die Malteserarbeit im Haupt- und Ehrenamt mit all ihren Facetten kennt“, freut sich Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer. „Wir freuen uns, dass Tanja Petzi uns auch weiterhin mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihren menschlichen Qualitäten erhalten bleibt“, erklärt dessen Stellvertreter Werner Kloiber.

Tanja Petzi fasst die derzeitige Situation im Bereich Ausbildung so zusammen: „Lange Zeit war Stillstand. Jetzt endlich können wir wieder Kurse anbieten. Es erreichen uns auch immer mehr Anrufe. Die Führerscheinanwärter überrennen uns. Ab September können auch wieder sozialpflegerische Ausbildungen stattfinden. Auch hier ist die Nachfrage sehr groß.“

Natürlich werden bei den Kursen die Abstands- und Hygienevorschriften eingehalten, die Höchstteilnehmerzahl wurde gesenkt. Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz und Handschuhen, entsprechende Pausenzeiten sowie eine umfangreiche Belüftung der Räume gehören ebenfalls zu den Neuerungen. Bestimmte Maßnahmen üben die Teilnehmer nun an Puppen und alle Kontaktbereiche und Übungsmaterialien werden umfassend desinfiziert.

Die ungewöhnlichen Herausforderungen meistern Tanja Petzi und Johannes Breit zurzeit noch gemeinsam, bevor er die gesamte Verantwortung übernehmen wird.



Gemeinsam stellen sich Diözesanausbildungsreferent Johannes Breit und seine Vorgängerin Tanja Petzi den Herausforderungen in Zeiten von Corona.
Foto: Krenn

Johannes Breit ist voller Zuversicht und erklärt: „Mit viel Begeisterung und Spannung schaue ich in die Zukunft.“

Kontakt:
Johannes Breit
Telefon 0851/95666-10
E-Mail
Johannes.Breit@malteser.org

Die frei gewordene Stelle im Diözesanjugendreferat wird ausgeschrieben. Interessenten können sich gerne melden: Tel. 0851/95666-42.

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Sämann...

In der Vorbereitung auf diesen Impuls habe ich mir die Lesungen und das Evangelium für den 15. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A, angesehen. Matthäus schreibt hier eine Gleichnisrede von Jesus auf. „Ein Sämann ging hinaus, um zu säen.“ Wunderbar, dachte ich, was für ein passendes Gleichnis für den nebenstehenden Artikel, der von den Aufgaben im Diözesanausbildungsreferat der Malteser berichtet. Im Besonderen geht es um den neuen Diözesanausbildungsreferenten. Also den Sämann, der nun hinausgehen soll und säen. Aber was passiert? Drei von vier Teilen der Saat verderben, nur einer bleibt heil, der Frucht brachte, teils hundertfach. So habe ich mir „Fehlerkultur“ nicht vorgestellt. Ja, Misserfolge kommen vor, aufstehen und weitergehen. Aber 75 % des eingesetzten Samens verlieren? Als Betriebswirt denkt man rational. Jesus möchte uns mit dem Gleichnis den tiefen Optimismus, gespeist von dem grenzenlosen Gottvertrauen aufzeigen, der uns für unser Leben mitgegeben ist. Zum Teil ist es felsiger Boden, Dornen oder Neid, welche die Saat zunichte machen. Jedoch reicht es, wenn ein Teil auf fruchtbaren Boden fällt. Dieses Vertrauen auf die Frucht der eigenen Arbeit wird uns geschenkt, wenn wir unsere Aufgabe erfüllen, wenn wir die Saat, die uns zur Verfügung steht, nutzen und ausstreuen. Alles weitere übernimmt der Herr der Ernte, wenn wir darauf vertrauen, dass etwas von all unserer Mühen Frucht bringen wird.

So soll der Sämann säen, damit seine Saat aufgehen kann - dreißigfach, sechzigfach oder gar hundertfach.

Herzliche Grüße

R. F. Breinbauer

Rainer F. Breinbauer
Diözesangeschäftsführer

Kurstermine

Dienstag, 21.07.	Erste-Hilfe-Ausbildung	Passau
Samstag, 25.07.	Erste-Hilfe-Ausbildung	Freyung
Mittwoch, 29.07.	Erste-Hilfe-Fortbildung	Passau
Mittwoch, 26.08.	Erste-Hilfe-Fortbildung	Freyung
Montag, 07.09. bis Freitag, 16.10.	PDH-Ausbildung	Passau
Samstag, 12.09.	Pflegefortbildung	Passau
Dienstag, 13.10.	Erste Hilfe Kindernotfälle	Altötting
Samstag, 21.11.	Erste-Hilfe-Ausbildung	Altötting

Weitere Kurse auf Anfrage